

EUF-Bodenuntersuchung und Düngeempfehlung

Hans Mustermann, Rebenhausen, Erdweg 3, 12345 Musterstadt



Weinberg / Sorte: Sonnenhang / Weissburgunder
Flurstück-Nr.: 4711
Parzellengröße: 93 ar **Partner-Nr.:** 3999999
Jahr: 2038 **Datum:** 04.03.2038

Laboregebnis - akkreditiert nach ISO/EC 17025

Probenummer	Bodenart	Humus %	Stickstoff* NO ₃ -N / Norg	Phosphor* P1 / P2	Kalium* K1 / K2	Calcium* Ca1 / Ca2	Magnesium* Mg	Bor** B
7066013	schwer	3,0	1,2/1,1	2,5/1,9	10/8	62/73	2,9	0,7
Versorgungsstufe		hoch	C anzustreben	E sehr hoch	A sehr niedrig	D hoch	C anzustreben	E sehr hoch
direkt verfügbare Nährstoffmenge in kg/ha			35	20	40	800		
Nachlieferungszahl			2	5	1	5		

Bilanzierungsteil

Nährstoffe in kg/ha	Stickstoff N	Phosphat P ₂ O ₅	Kali K ₂ O	Kalk CaO	Magnesium MgO	Bor B
Aufdüngbedarf	30	0	180	0	40	0
Dauerbegrünung *)	+30					
Stallmist 4) 62 dt	-10		-10			
rechnerischer Nährstoffbedarf	50	0	170	0	40	0
Düngeempfehlung in kg/ha	50	0	170	0	40	0

Handelsdünger

Anstelle der aufgeführten Handelsdünger können auch andere gleichwertige Dünger verwendet werden.	Düngermenge	
	dt/ha oder kg/ar	kg/93 ar
DÜNGEZEITPUNKT : 2-8 BLATTSTADIUM		
Ammonsulfatsalpeter (26 %)	1,9	175
Kalimagnesia (30/10 %)	5,7	530

4) Ausbringung im Frühjahr

*) Zuschlag von 30 kgN/ha für ganzflächige Dauerbegrünung bis 15 cm Höhe (Wasserverbrauch)

- Magnesiumdüngung notwendig, da Magnesium-Kali-Konkurrenz.

- Keine organische Düngung bis zur nächsten Humusanalyse in 5 Jahren.

* in mg / 100 g Boden

** in mg / 1000 g Boden

Erläuterung zur EUF-Düngeempfehlung für Reben

EUF-Werte

Bei N, P, K und Ca werden zwei Analysenwerte angegeben. Der Wert vor dem Schrägstrich (1.Fraktion) kennzeichnet die direkt verfügbaren, der Wert nach dem Schrägstrich (2.Fraktion) die nachlieferbaren Nährstoffe. Aus diesem Grund sind EUF-Werte mit denen anderer Bodenuntersuchungsmethoden nicht vergleichbar. Bei Mg und B wird die Summe aus der 1. und 2. Fraktion angegeben.

Direkt verfügbare Nährstoffmengen

Die direkt verfügbaren Nährstoffmengen befinden sich bereits in der Bodenlösung und können daher von den Reben sofort aufgenommen werden. Bei großen Mengen besteht eine erhöhte Gefahr der Nährstoffverlagerung in tiefere Bodenschichten.

Nachlieferungszahl

Ein großer Teil der Nährstoffe liegt im Boden in nicht direkt pflanzenverfügbarer Form vor. Zwischen dem Nährstoffvorrat im Boden und den direkt verfügbaren Nährstoffmengen finden Umtauschvorgänge statt. Der Umfang der Freisetzung bzw. die Festlegung der Nährstoffe werden anhand der Nachlieferungszahl bewertet. Die Nachlieferungszahl ist bodenspezifisch. Sie ist vom Nährstoffvorrat, Ton-, Humus- und Kalkgehalt abhängig.

Nachlieferungszahl	Beurteilungskriterien
1	Die Nachlieferung der Nährstoffe aus dem Boden ist unzureichend. Gründe: Die Umsetzungsbedingungen sind schlecht und/oder der Nährstoffvorrat ist zu niedrig
2	Eine mäßige Nährstoffnachlieferung liegt vor. Gründe: Die Umsetzungsbedingungen sind ungünstig und/oder der Nährstoffvorrat ist noch nicht ausreichend.
3	Der Boden verfügt über eine optimale Nährstoffnachlieferung. Gründe: Die Umsetzungsbedingungen und/oder der Nährstoffvorrat sind optimal.
4	Eine sehr hohe Nährstoffnachlieferung liegt vor. Gründe: Die Umsetzungsbedingungen sind sehr günstig und/oder der Nährstoffvorrat ist sehr hoch.
5	Die Nährstoffnachlieferung aus dem Bodenvorrat ist überaus reichlich. Gründe: Die Umsetzungsbedingungen sind besonders günstig und/oder der Nährstoffvorrat ist extrem hoch.

Versorgungsstufe

Die Versorgungsstufe beurteilt das gesamte Niveau der Nährstoffversorgung des Bodens. Sie gibt jedoch keinen konkreten Hinweis über die direkt verfügbaren oder nachlieferbaren Nährstoffe. Die Einstufung stimmt mit der LUFA-Einteilung weitgehend überein.

Zusätzliche Hinweise

Eine Herbst-/Winterbegrünung sollte jährlich auf allen Standorten und bei allen Versorgungsstufen durchgeführt werden.

Schlagkarte für Weinbau

Dieses Formular können Sie in Verbindung mit den Daten auf der Vorderseite als Schlagkartei und gegebenenfalls als Nachweis für gesetzliche Auflagen nutzen.

Tatsächlich ausgebrachte Düngung (mineralisch und organisch) Reinnährstoffmenge (kg/ha) *)

Datum	Name des Düngemittels	dt/ha	N	P ₂ O ₅	K ₂ O
20.04.	Beispieldünger	1,5	39	-	-
03.05.	...				
...					

*) Reinnährstoffmenge (kg/ha) = Düngermenge (dt/ha) mal Nährstoffgehalt (%) des Düngemittels (siehe Beispiel)

Bei Reduzierung des Anschnitts bzw. des Ertrages sind die N-Düngung und Bodenbearbeitung anzupassen. Genauere Informationen erhalten Sie von Ihrer amtlichen Beratung oder im Internet unter: www.bodengesundheitsdienst.de

Bitte beachten Sie außerdem Beratungshinweise für Weinbau in Wasserschutzgebieten und Düngeverordnung.